Deutscher Bundestag
8. Wahlperiode

Drucksache 8/3605
23. 01. 80

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Pfeifer, Dr. Köhler (Wolfsburg), Rühe, Daweke, Frau Benedix-Engler, Prangenberg, Dr. Hornhues, Frau Krone-Appuhn, Dr. Müller, Voigt (Sonthofen), Berger (Lahnstein), Frau Dr. Wilms, Frau Dr. Wisniewski und der Fraktion der CDU/CSU
– Drucksache 8/3425 –

Lage der wissenschaftlichen Buchverlage

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Bildung und Wissenschaft hat mit Schreiben vom 17. Januar 1980 die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Bundesminister des Auswärtigen, des Innern, für Wirtschaft, für innerdeutsche Beziehungen und für Forschung und Technologie wie folgt beantwortet:

1. Wie beurteilt die Bundesregierung das Preisniveau für wissenschaftliche Publikationen, insbesondere für wissenschaftliche Bücher in der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich?

Wissenschaftliche Bücher aus der Bundesrepublik Deutschland sind in der Tat im internationalen Vergleich z. T. erheblich teurer geworden als die Produktion wissenschaftlicher Buchverlage anderer, vor allem angelsächsischer Länder. Die Gründe hierfür und die Bewertung werden in der Antwort auf die folgenden Fragen dargestellt.

2. Auf welche Ursachen führt die Bundesregierung die erheblichen Kostensteigerungen in den letzten Jahren bei diesen wissenschaftlichen Publikationen zurück, und wie beurteilt die Bundesregierung demzufolge die zukünftigen Marktchancen der deutschen wissenschaftlichen Buchverlage?

Die Kostensteigerungen bei wissenschaftlichen Büchern sind auf das allgemeine Kostengefüge in der Bundesrepublik Deutschland und das Wechselkursgefälle, aber auch darauf

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Tel. 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 5300 Bonn 2, Postfach 2008 21
Bonn-Bad Godesberg, Herderstr. 56, Tel. (02221) 36 35 51

zurückzuführen, daß die Auflagen von Büchern in deutscher Sprache wegen des kleineren deutschsprachigen Verbreitungsgebiets, der Stagnation der Verbreitung der deutschen Sprache und der Spezialisierung in Wissenschaft und Forschung in ihrer Höhe zurückgegangen sind. Demgegenüber hat die englische Sprache bei wissenschaftlichen Büchern wachsende Verbreitung gefunden. Die Auflage dieser Bücher hat sich günstig entwickelt.

Da die öffentlichen und privaten Besteller selten beim Bezug wissenschaftlicher Periodika einsparen, gehen Sparmaßnahmen vor allem zu Lasten von Monographien.

Die Marktchancen der deutschen wissenschaftlichen Buchverlage werden davon abhängen, ob es ihnen gelingt, bei steigenden Kosten den Vertrieb zu erweitern und die Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit, vor allem auch mit den deutschsprachigen Ländern, zu verbessern. Die in der Zukunft bei den wissenschaftlichen Bibliotheken zu erwartenden Sparmaßnahmen könnten in Verbindung mit einer strengeren Selektion beim Erwerb von Neuerscheinungen deutscher wissenschaftlicher Buchverlage diese Verlage jedoch künftig vor ernste wirtschaftliche Probleme stellen.

Die Bundesregierung sieht gerade in der Erhaltung der Leistungsfähigkeit der kleinen Verlage eine wichtige Aufgabe.

3. Wie haben sich in den letzten Jahren die Kostensteigerungen bei den wissenschaftlichen Buchverlagen auf die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Bibliotheken ausgewirkt, ihre Bestände dem neuesten Stand von Forschung und Lehre anzupassen?

Die meisten Bundesländer haben lt. Mitteilung der Bibliotheksabteilung der Deutschen Forschungsgemeinschaft die Bücheretats ihrer Hochschulen in den letzten Jahren im Schnitt um jährlich fünf bis acht Prozent gesteigert. Die Hochschulbibliotheken waren danach bisher im großen und ganzen in der Lage, die Preissteigerungen bei deutschen Publikationen durch Verbilligungen beim Einkauf ausländischer Literatur (hervorgerufen durch Dollarschwäche und bessere Wechselkurse der Deutschen Mark) aufzufangen und den Umfang der Anschaffungen deutscher Bücher auf dem bisherigen Niveau zu halten. Die Exportchancen bezüglich des europäischen und außereuropäischen Auslands haben sich infolge der zu 2. aufgeführten Gründe, aber auch wegen der Etatkürzungen in den dortigen Bibliotheken, teilweise sehr erheblich verschlechtert.

4. Wie beurteilt die Bundesregierung die Konkurrenzsituation der wissenschaftlichen Buchproduktion aus der Bundesrepublik Deutschland auf den internationalen Märkten

   a) im Hinblick auf den Wettbewerb mit gleichartigen Publikationen aus der DDR,

Die wissenschaftlichen Verlage in der Bundesrepublik Deutschland können in der Preisgestaltung nicht mit den Verlagen in der DDR konkurrieren, sind ihnen aber im Hinblick auf die Aus-

stattung der Bücher teilweise überlegen. Auch sind die in der wissenschaftlichen Literatur, besonders in den Geistes- und Sozialwissenschaften, zum Ausdruck kommenden unterschiedlichen Grundauffassungen im Ausland weitgehend bekannt.

Quantitativ fällt die Produktion wissenschaftlicher Literatur aus der DDR im Verhältnis zur Produktion in der Bundesrepublik Deutschland nicht stark ins Gewicht. Als Anhaltspunkt mag die veröffentlichte Zahl aller, nicht nur wissenschaftlicher Neuerscheinungen dienen: 1978 produzierte die DDR insgesamt 5906 Neuerscheinungen (statistisches Jahrbuch der DDR 1979), die Bundesrepublik Deutschland 43 270 (Buch und Buchhandel in Zahlen, 1979).

Die Werbemöglichkeiten der DDR-Verlage auf ausländischen Buchmärkten sind durch Devisenmangel eingeschränkt.

b) im Hinblick auf die Tatsache, daß wissenschaftliche Veröffentlichungen immer stärker vornehmlich in englischer Sprache angeboten werden müssen und dies nur durch die größeren Verlage geleistet werden kann?

Um Forschungsergebnissen und wissenschaftlicher Literatur aus der Bundesrepublik Deutschland im Ausland größere Verbreitung zu ermöglichen, wird sich zumindest für bestimmte Fachgebiete eine Publikation in englischer oder einer anderen Fremdsprache empfehlen. In den medizinischen, naturwissenschaftlichen und technischen Fachgebieten erscheinen bereits viele Bücher deutscher Autoren in englischer Sprache. Übersetzungen deutscher wissenschaftlicher Publikationen in andere Sprachen liegen in ausreichendem Umfang bisher nicht vor, doch werden auch für Titel aus den Geistes- und Sozialwissenschaften Übersetzungskosten im Rahmen des vom Auswärtigen Amt finanzierten und seit 1974 von Inter Nationes durchgeführten Programms „Übersetzungen deutscher Bücher in eine Weltsprache" übernommen. Mit der Möglichkeit der Erstattung von Übersetzungskosten befaßt sich u. a. auch der „Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft" der Verwertungsgesellschaft WORT in München.

Übersetzungen wissenschaftlicher Publikationen werden künftig in größerem Umfang als bisher benötigt werden.

5. Ist der Bundesregierung bekannt, in welchem Umfang andere Regierungen der europäischen Nachbarländer die Exporte ihrer wissenschaftlichen Buchverlage subventionieren, und sieht die Bundesregierung Möglichkeiten, ihrerseits die Exportsubventionen für deutsche wissenschaftliche Buchverlage an den internationalen Standard anzugleichen?

Der Bundesregierung ist auch aufgrund der Auskunft deutscher Verlage und der Deutschen Forschungsgemeinschaft bekannt, daß das wissenschaftliche Buch in anderen Ländern bei seiner Verbreitung im Ausland auf verschiedene Weise gefördert wird. Die Bundesregierung unterstützt ihrerseits auch die Be-

schickung ausländischer Messen und Ausstellungen mit deutschen Büchern.

Die Bundesregierung wird in Zusammenarbeit mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft prüfen, ob es weitere gezielte Förderungsmaßnahmen in besonderen Fällen, wie Hilfen z. B. auch für die Übersetzung naturwissenschaftlicher Bücher, geben sollte, die im Einklang mit den internationalen Verpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere im GATT, stehen würden.